

5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2018 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2018 begangen und bis spätestens 30. April 2019 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungsererschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2018 wurden insgesamt 246 933 Straftaten registriert, 16 700 Fälle weniger (- 6,3 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2018 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Bis auf den Monat Januar registrierte die Polizei weniger Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Rückgänge gab es bei Diebstahldelikten und Betrugsstraftaten, Zunahmen bei allgemeinem Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen.

Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2017

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2017	
	2018	2017	absolut	in %
Januar	24 049	22 281	+ 1 768	7,9
Februar	19 149	20 515	- 1 366	6,7
März	20 462	24 924	- 4 462	17,9
April	21 144	21 882	- 738	3,4
Mai	22 464	24 391	- 1 927	7,9
Juni	21 987	23 308	- 1 321	5,7
Juli	21 182	22 882	- 1 700	7,4
August	21 837	23 131	- 1 294	5,6
September	20 174	21 466	- 1 292	6,0
Oktober	19 939	21 238	- 1 299	6,1
November	18 314	20 183	- 1 869	9,3
Dezember	16 232	17 432	- 1 200	6,9
Jahr insgesamt	246 933	263 633	- 16 700	6,3

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 776 Straftaten pro Tag der Monat Januar, gefolgt vom Monat Juni mit täglich 733 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2018 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs in den Monaten von Mai bis Oktober mit jeweils mehr als 1 700 Fällen. Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im Januar (461 Fälle) und Februar (369 Fälle), Taschendiebstahl im Juni und Dezember (263 bzw. 261 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Januar (1 558 Fälle) registriert.

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2017/2018 nach Tatmonaten

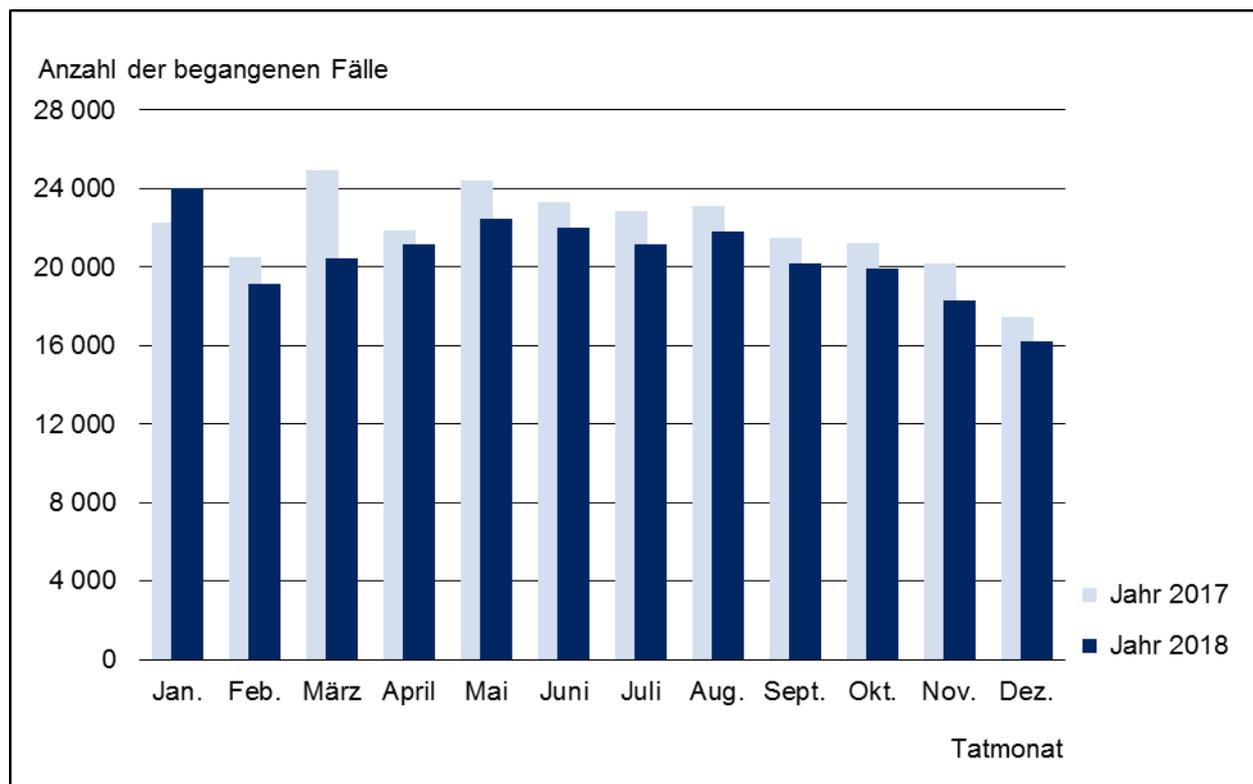


Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2018	776	684	660	705	725	733	683	704	672	643	610	524	677
2017	719	733	804	729	787	777	738	746	716	685	673	562	722

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2017 in Prozentpunkten
	2018	2017	
Januar	9,7	8,5	+ 1,2
Februar	7,8	7,8	-
März	8,3	9,5	- 1,2
April	8,6	8,3	+ 0,3
Mai	9,1	9,3	- 0,2
Juni	8,9	8,8	+ 0,1
Juli	8,6	8,7	- 0,1
August	8,8	8,8	-
September	8,2	8,1	+ 0,1
Oktober	8,1	8,1	-
November	7,4	7,7	- 0,3
Dezember	6,6	6,6	-

Auf jeden Tag des Jahres 2018 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Januar (168 Fälle), gefolgt vom Monat September (158 Fälle). Gefährliche und schwere Körperverletzung trat verstärkt mit über 500 Fällen im Mai, August, Juni und Juli (532, 525, 522 bzw. 506 Fälle) auf.

Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2017 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 18/17	
		2018	2017	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	81	90	- 9	10,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 084	2 030	+ 54	2,7
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	31 156	30 819	+ 337	1,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	47 244	51 448	- 4 204	8,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	59 288	66 922	- 7 634	11,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31 616	37 250	- 5 634	15,1
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	52 686	53 266	- 580	1,1
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	22 778	21 808	+ 970	4,4
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	238 489	255 325	- 16 836	6,6
891000	Rauschgiftkriminalität	11 179	10 394	+ 785	7,6
892000	Gewaltkriminalität	6 976	7 105	- 129	1,8
893000	Wirtschaftskriminalität	698	782	- 84	10,7
897000	Computerkriminalität	1 981	2 113	- 132	6,2
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	857	784	+ 73	9,3
899000	Straßenkriminalität	54 536	55 822	- 1 286	2,3
-----	Straftaten insgesamt	246 933	263 633	- 16 700	6,3

Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2018 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	12	168	2 790	3 990	5 727	3 440	5 491	2 431
Februar	9	120	2 078	3 641	4 622	3 055	3 883	1 741
März	9	166	2 449	3 892	4 662	2 972	4 368	1 944
April	8	191	2 732	3 966	4 660	2 788	4 716	2 083
Mai	7	216	3 026	4 129	5 174	2 793	5 043	2 076
Juni	10	219	2 955	4 341	4 989	2 869	4 531	2 073
Juli	6	199	2 721	3 969	5 010	2 685	4 438	2 154
August	6	224	3 149	4 239	4 986	2 736	4 567	1 930
September	6	160	2 627	4 148	4 778	2 385	4 330	1 740
Oktober	3	179	2 375	3 987	5 544	2 237	3 939	1 675
November	4	112	2 200	3 603	4 927	2 048	3 838	1 582
Dezember	1	130	2 054	3 339	4 209	1 608	3 542	1 349

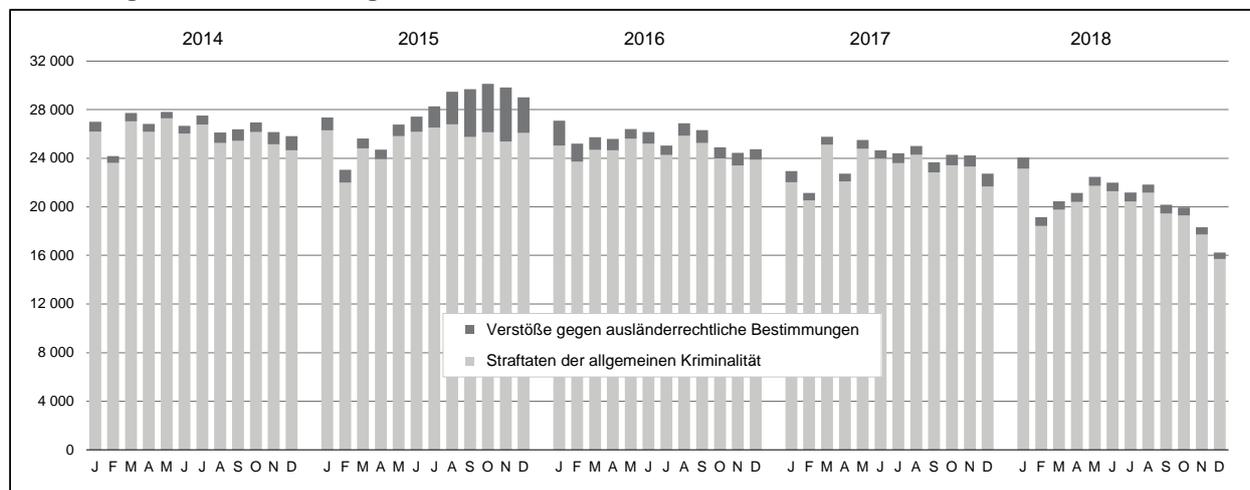
Straßenkriminalität häufte sich im August (5 096 Fälle, 164 pro Tag), gefolgt vom September (4 989 Fälle, 166 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2018 von 149 Fällen wiesen die Monate Januar und Mai bis Oktober auf. 2017 wurden rein statistisch täglich 153 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2018 im Januar (1 663 Fälle, 54 pro Tag), März (1 609 Fälle, 52 pro Tag) und Februar (1 586 Fälle, 57 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Juli (1 210 Fälle, 39 pro Tag).

Die Anzahl der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen sank von 66 922 auf 59 288 (- 7 634 Fälle $\hat{=}$ 11,4 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank von 51 448 auf 47 244 Straftaten (- 4 204 Fälle $\hat{=}$ 8,2 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2014 bis 2018 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2019 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2014 - 2018



Die Abbildung verdeutlicht bis 2015 einen leicht steigenden Trend im Straftatenanfall. Ab 2016 sank die jährliche Anzahl der Straftaten kontinuierlich. Von 2014 bis 2018 veränderte sich die Gesamtzahl der in diesem Zeitraum begangenen Fälle in der Folge 319 168 → 331 283 → 308 499 → 287 090 → 246 933. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße erhöhte sich von 3,0 Prozent im Jahr 2014 auf 3,4 Prozent im Berichtszeitraum. 2015 wurde mit 7,7 Prozent der höchste Anteil gemessen, 2016 mit 4,2 Prozent der Zweithöchste. 2018 zählte der Januar zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Mai. Relativ wenig Delikte gab es im Dezember. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach Oktober 2018 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

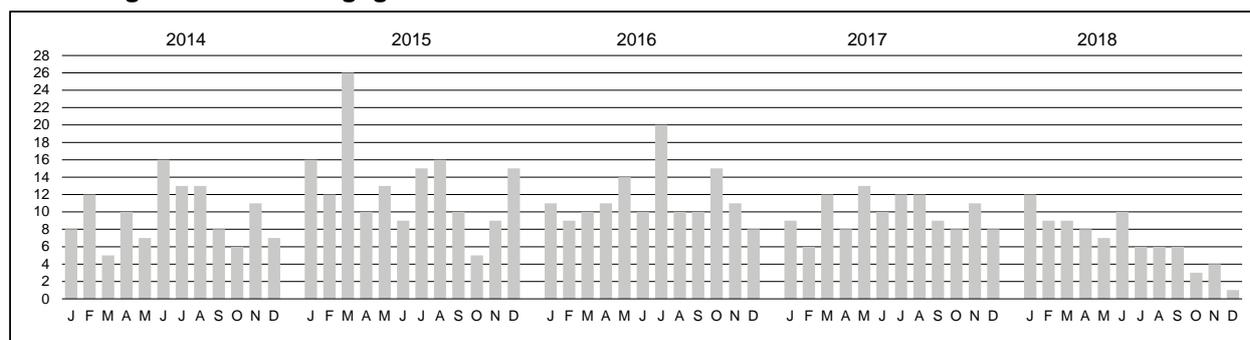
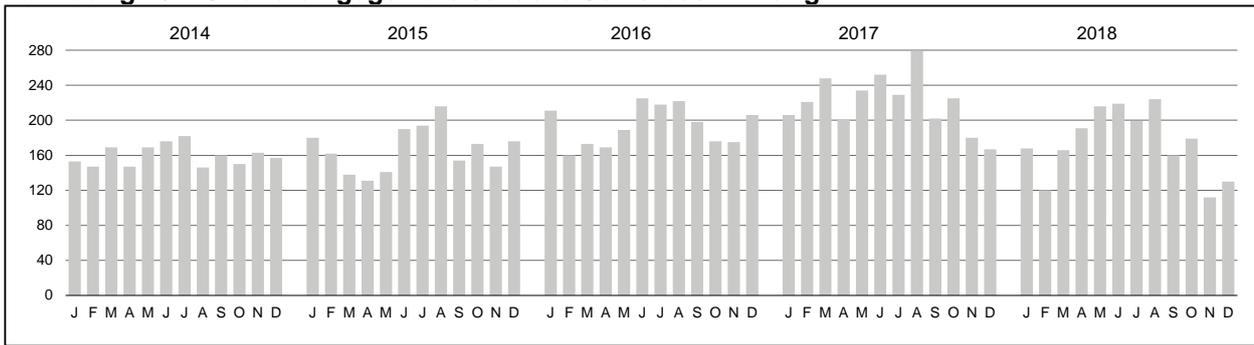


Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2014	116	59	57
2015	156	74	82
2016	139	67	72
2017	118	56	62
2018	81	46	35

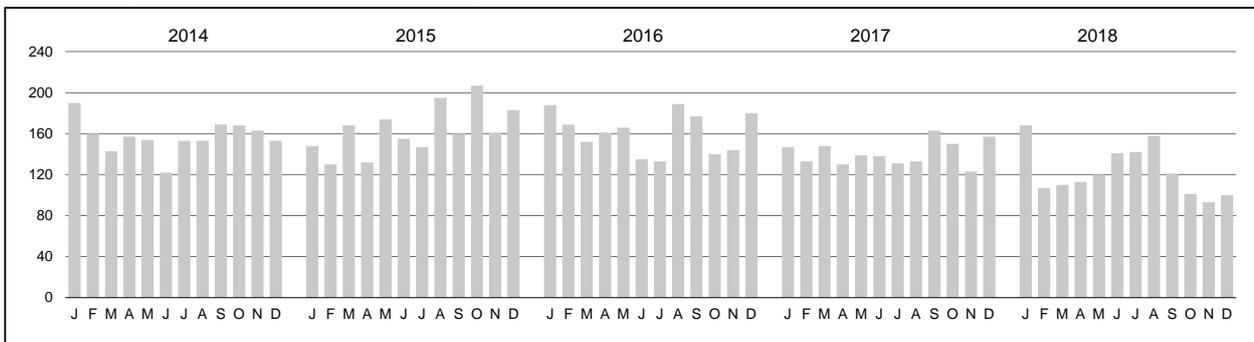
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2014 bis 2018 entfielen insgesamt 610 Delikte. 302 Fälle endeten tödlich (49,5 %), 308 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



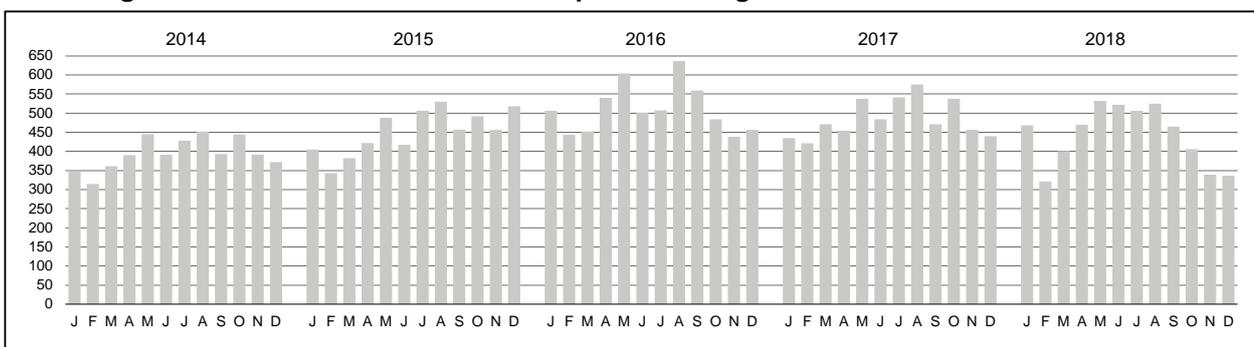
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2014 bis 2018 in der Folge 1 919 → 2 002 → 2 322 → 2 644 → 2 084. 2018 häuften sich im August, Juni und Mai die Fälle mit mehr als 200 Straftaten. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist von 2015 bis 2017 steigend. Der Vergleich 2018 mit den Vorjahren ist auf Grund Neuerfassung und Überarbeitung gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt (siehe Vorbemerkung auf Seite 4).

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

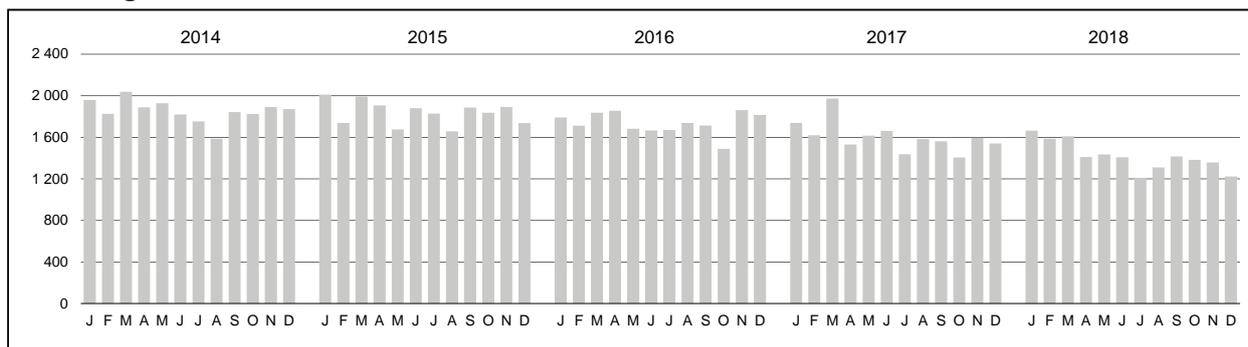


Erkennbar ist von 2014 bis 2018 ein leicht sinkender Trend. 2014 und 2015 wurden 1 885 bzw. 1 960 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2016 und 2017 konnten in 1 934 bzw. 1 692 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2018 bisher 1 474 (Stand vom 30. April 2019). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

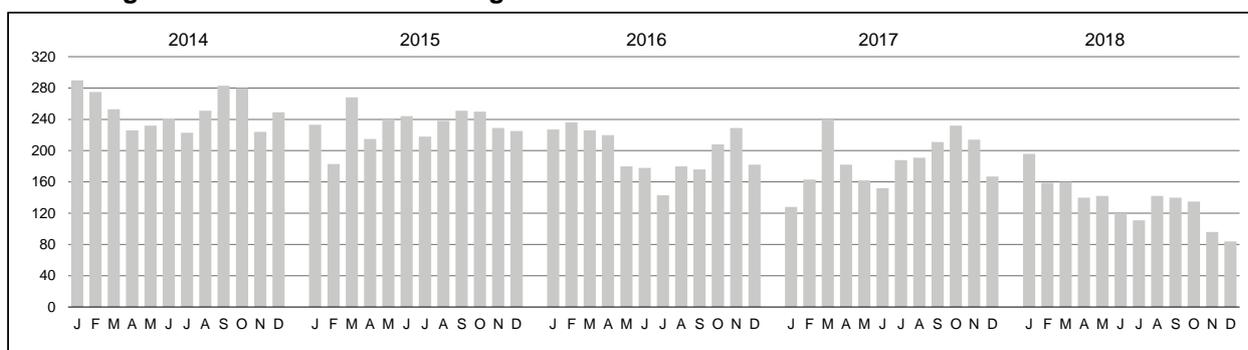
Abbildung 103: Gefährliche und schwere Körperverletzung



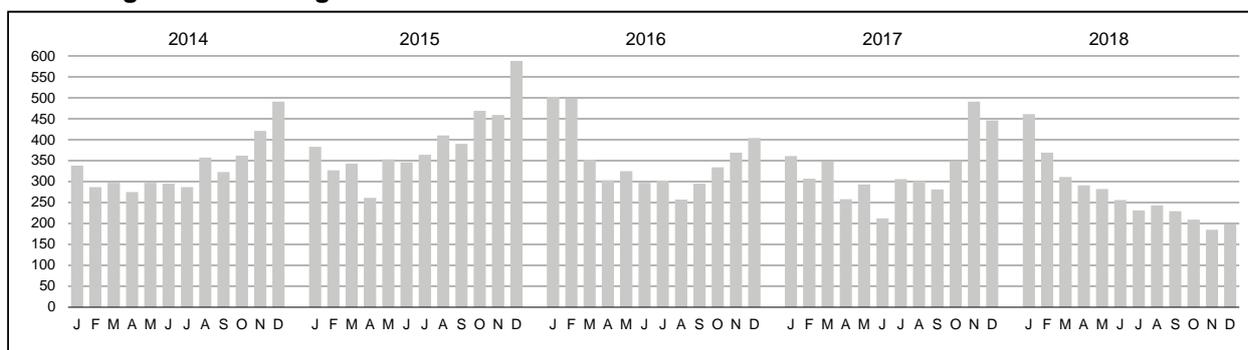
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2016 steigend. Von 2014 bis 2018 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 731 → 5 416 → 6 126 → 5 824 → 5 291. Auffällig sind jährliche Häufungen im August bzw. Mai. Ab 2015 auch in den anderen zwei Sommermonaten Juni und Juli. Der Monat Februar ist relativ gering belastet.

Abbildung 104: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Von 2014 bis 2018 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 22 226 → 22 043 → 20 825 → 19 264 → 17 009. In den Monaten von Juli bis September sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 2. Quartal.

Abbildung 105: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

In den letzten fünf Jahren konnte eine sinkende Tendenz des Kraftwagendiebstahls unter erschwerenden Umständen festgestellt werden. Von 2014 bis 2018 stank die Anzahl der Fälle stetig: 3 027 → 2 794 → 2 385 → 2 230 → 1 625. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre waren es insgesamt 12 061 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden im Januar 2014 mit 290 Fällen erfasst. Die vorerst wenigsten wurden, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2019 abgeschlossen werden konnten, im Dezember 2018 mit 84 Fällen registriert.

Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2014 bis 2015 zu: 4 030 → 4 693. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2015 bei 588 Fällen (19 Fälle pro Tag), gefolgt vom Januar und Februar 2016 mit 502 bzw. 498 Fällen (16 bzw. 17 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2018 gegenüber dem Vorjahr wieder weniger Fälle aus, mit Stand vom 30. April 2019 waren es 3 265 (9 Fälle pro Tag).

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt



Bis 30. April 2019 wurden von der Polizei insgesamt 84 989 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2014 bis 2018 bearbeitet und abgeschlossen. Tendenziell nahm die Fallanzahl leicht zu und entwickelte sich in der Folge 17 061 → 17 931 → 17 509 → 18 298 → 14 190. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im März 2017 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 896 Fälle), gefolgt vom Mai 2017 und Dezember 2015 mit 1 858 bzw. 1 829 Fällen.

Abbildung 108: Betrug insgesamt

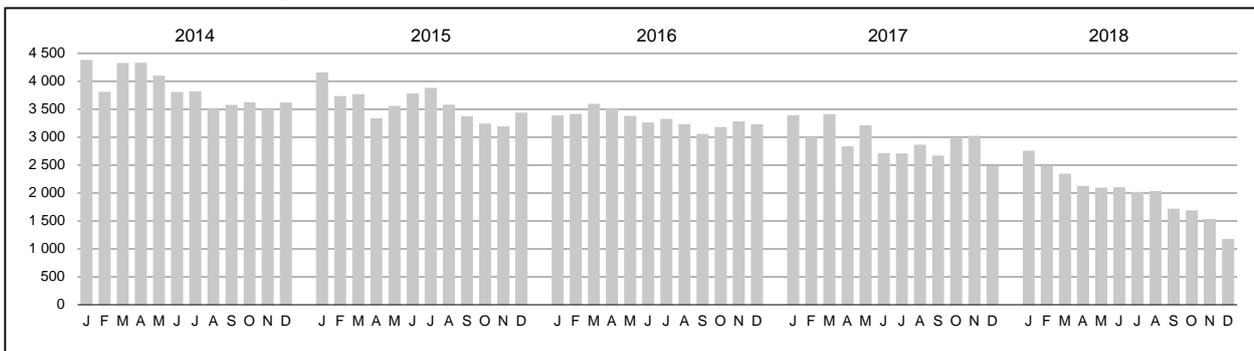
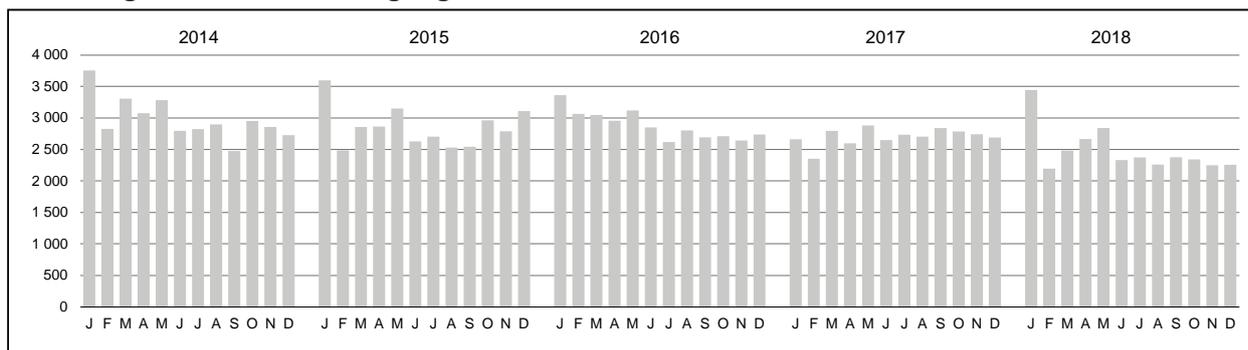


Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede achte Straftat war in den vergangenen fünf Jahren ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraftaten ein. Die geringe Fallzahl von 2018 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

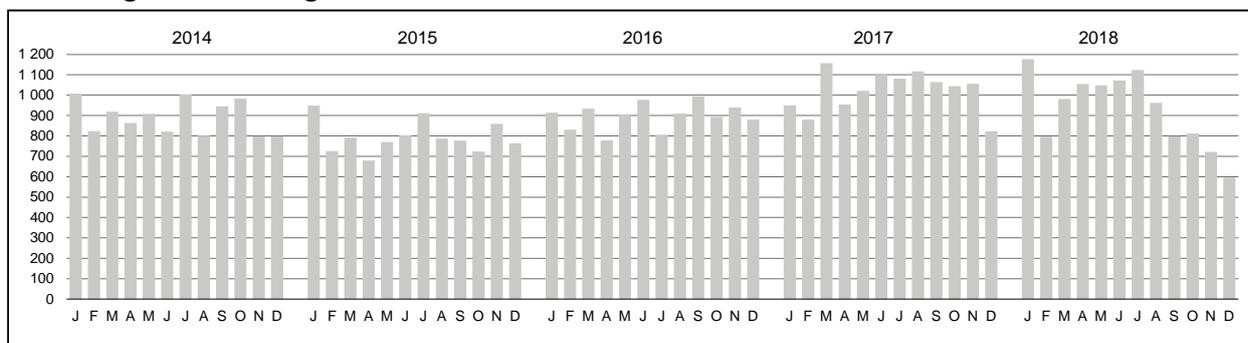
Tatjahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2014	46 415	14 356	13 940
2015	43 050	14 448	12 718
2016	39 868	13 472	12 329
2017	35 321	12 777	11 098
2018	24 080	8 829	7 462

Abbildung 109: Sachbeschädigung



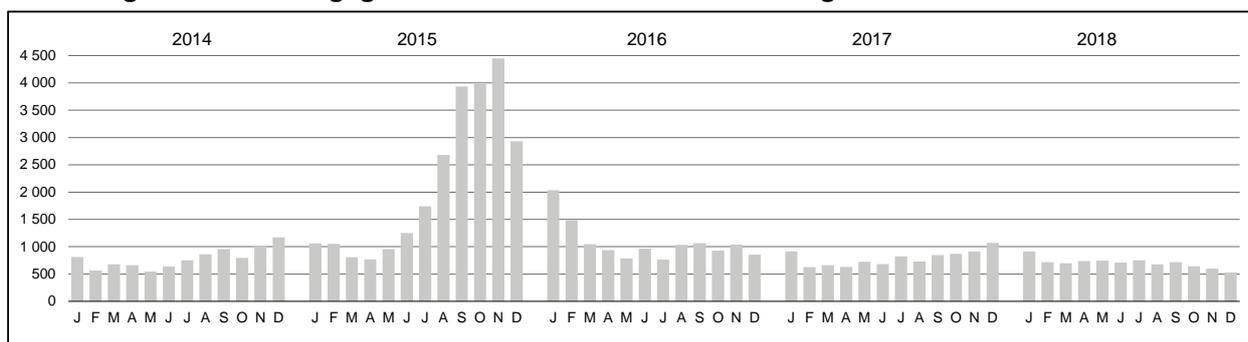
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 166 813 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2018: 35 771 → 34 210 → 34 595 → 32 429 → 29 808. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai, März und April ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte



Die Abbildung deutet mittelfristig auf eine leicht steigende Tendenz hin. Von 2014 bis 2018 wurden folgende Fallzahlen registriert: 10 672 → 9 544 → 10 762 → 12 245 → 11 141. Der Abfall in der 2. Hälfte 2018 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2019 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 111: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Im Jahr 2015 war mit 25 623 Verstößen, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz, der höchste Stand seit 1998 erreicht. Ab 2016 wurden kontinuierlich weniger Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt. Die Fallzahlen entwickelten sich im den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 9 453 → 25 623 → 12 943 → 9 504 → 8 444. 2016 sank die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 49,5 Prozent, 2017 waren es 26,6 Prozent, 2018 11,2 Prozent weniger.